

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-06-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 12. Juni, 1957

Herrn Placzek
Aufbau-Verlag
Französische Strasse 32
Berlin W 8

Sehr geehrter Herr Placzek, -

natürlich könnte es mir an sich nur willkommen sein, wenn Sie neuerdings ein Urteil von Lion Feuchtwanger verwenden, um für einen Roman von Klaus Mann (in diesem Falle den "Vulkan") zu werben. Nicht sehr günstig trifft es sich freilich, dass der von Ihnen gewählte Abschnitt nicht das Ende der Gesamthausserung von Feuchtwanger darstellt, und dass also der schöne, zuversichtliche Schlusssatz: "Ich glaube, wenn sich die Wasser verlaufen haben, wenn sich zeigt, welche von den deutschen Büchern unserer Tage Bestand haben, dann werden unter diesen nicht vielen Büchern die beiden Romane Klaus Manns (i.e. "Mephisto" und "Vulkan") genannt werden.

Dazu kommt, dass Feuchtwanger den "Vulkan" in so ausschliesslich trüber Erinnerung hat, und sich ausschliesslich der schwachen, hilflosen, kläglichen Figuren erinnert, die das Buch bevölkern. In dem Brief meines Vaters, welcher der Ausgabe des S. Fischer Verlages als Einleitung dient, ist dagegen mit grossem Nachdruck auch von der anderen, der tapferen und kämpferischen Seite der Emigrierten die Rede, und mir will scheinen, dass dem Buch volle Gerechtigkeit nur dann widerfährt, wenn dieser Seite gleichfalls gedacht wird.

Ich meine also, Sie sollten, entweder, Freund Feuchtwanger bitten, sein im Prinzip so positives Zeugnis durch einige wenige Zeilen nach der genannten Richtung hin zu ergänzen, oder aber Ihrerseits Thomas Manns Brief für die Werbung heranziehen. Mag freilich sein, Sie wollten diesen Brief ohnedies als Einleitung verwenden. Dann empfiehlt es sich zweifellos, bei Feuchtwanger vorstellig zu werden, wobei in diesem Falle mein Vorschlag dahin ginge, dass Sie ihm, der beinahe sicher den Band nicht im Hause hat, den Brief meines Vaters in Abschrift und zur Stütze seines Gedächtnisses zugehen liessen.

Mit den besten Empfehlungen